

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 408** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **408**

KURZBEZEICHNUNG :

Toilettenhaus
Baujahr: ca. 1912

LAGE :

Straße/Hausnummer: **Herner Straße 42 N**
Gemarkung: **Bochum**
Flur: **3**
Flurstück: **84 und 85**

Denkmalwertbegründung:

Das Toilettenhäuschen steht im Zusammenhang mit der Eisenbahnbrücke, an die es sich anlehnt. In den unteren Partien bis zu den Bogenansätzen verwendet es ähnlich bossiertes Natursteinquaderwerk wie die Verkleidung der Brückenarchitektur, so dass ein sichtbares Ensemble entsteht.

Es handelt sich um eine kleine, massive Architektur mit zwei Bogenstellungen, unter denen sich die beiden Eingänge zu den Toiletten befinden. Das Walmdach ist mit Schiefer gedeckt, die Belichtung erfolgt über rundbogige Fenster. Die Pfeiler der Bogenstellungen sind auf

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 408** Seite: 2

monolithen Natursteinquadern bzw. -trommeln aufgesetzt, der geschlossene Baukörper ist bis zum Kämpferansatz verputzt. Darüber sind Bogenstellungen, Mauern und Gesims backsteinsichtig. Die Gewölbe unter dem Arkadengang sind in Backstein ornamental sternförmig gemauert.

Das Toilettenhäuschen wird im Stadtbild nicht versteckt, sondern wie ein Torhaus plaziert, was in diesem Fall der Brückenunterführung spielerisch ein Motiv älterer Städte variiert, nämlich das der Zolleinnahme und Personenkontrolle an Toren und anderen Stadteingängen. Auch gestalterisch erinnert das Häuschen mit seinen offenen Arkadenstellungen an ein Torhäuschen. In seiner vorzüglichen handwerklichen Gestaltung, den tragenden Elementen aus schwerem Naturstein, darüber kräftig rotes Ziegelmauerwerk, das in den Gewölben der Vorhalle zu einem Ornament in Sternform gemauert wurde, und mit dem freundlich wirkenden Walmdach mit Schieferdeckung lockert es die gedrungene und unumgänglich lastend wirkende Brückenunterführung mit der schweren Fließeisenkonstruktion auf. Da das Gebäude mit seiner Arkadenstellung in den Raum des Bürgersteigs vorgeschoben und dem Fußgänger im Blickfang ist, trägt es zur Identität dieser speziellen Unterführung an der Herner Straße bei.

Stilistisch ist das Häuschen der Reformbewegung zuzurechnen, die die historisch gestimmte Formensprache zu überwinden suchte und in gediegen anspruchsvollen Formen Architekturen schuf, die in erster Linie durch die Gestaltung der Baukörper und nicht durch Hinzufügung von Schmuckelementen wirken wollte. Am Rande der Kernstadt, an einer ehemals sehr belebten Straße, die zu Bergbaubetrieben und der nahe gelegenen Stadt Herne führte, wirkte die Stadt Bochum stadtgestalterisch ein auf den Neubau der Eisenbahnbrücke, um die Stadteingangssituation sozial und ästhetisch ansprechend zu machen. Dass dies wirklich der Fall war, wird durch die Tatsache bestätigt, dass die Stadt Bochum für die Gestaltung der neuen Eisenbahnbrücke im Stadtgebiet einen Wettbewerb auslobte, um zu einem städtebaulich optimalen Ergebnis zu gelangen. Vor dem Ersten Weltkrieg wurden nämlich die Gleise der Eisenbahn in der Stadt auf Dämme verlegt, um die Verkehrssituation im innerstädtischen Bereich zu verbessern und Verkehrsstau an den Schranken zu beseitigen. Im Zuge dieser Verbesserungsmaßnahmen für die Stadtstruktur ist das Toilettenhäuschen zu sehen.

Für seine Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier architekturgeschichtliche und städtebauliche Gründe.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 408** Seite: 3

Das Toilettenhäuschen ist unbeschadet seiner Beschädigung durch einen Verkehrsunfall als Baudenkmal gemäß § 2 Abs. 1 und 2 DSchG einzustufen.

Datum der Eintragung: 20. November 1996

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]

.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 408**

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 408**

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

